

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen

vielfältig, bodenständig, bürgernah



Gebietsentwicklung Lange Straße Nord

Der Gemeinderat sowie der Ortschaftsrat Schluttenbach gaben auf Grundlage einer Potenzialanalyse den Weg frei für die Beauftragung einer vertieften Machbarkeitsstudie über eine klimaneutrale Energieversorgung im zukünftigen Neubaugebiet. Dem Wunsch aus dem Ortschaftsrat, in die Machbarkeitsstudie auch sämtliche Bestandsgebäude von Schluttenbach mit aufzunehmen, kam die Verwaltung nach. So wurde im Dezember 2020 bei allen Grundstücksbesitzern eine Umfrage durchgeführt, ob Interesse besteht, sich an einer klimaneutralen Energieversorgung zu beteiligen. Das Ergebnis dieser Erstumfrage fiel flächendeckend über den gesamten Ort überraschend positiv aus, was die Verwaltung dazu bewogen hat, die Machbarkeitsstudie auf das gesamte Ortsgebiet von Schluttenbach auszuweiten. Hierzu wurde aktuell eine erste Sondenbohrung für die Untersuchung des Wärmepotenzials durchgeführt. Für eine unkomplizierte Kommunikation und Information unter den Beteiligten sorgt ein in Zeiten der Digitalisierung eigens dafür eingerichtetes Bürgerinformationsportal. Nun bleibt abzuwarten, welches Wärmepotenzial vorhanden ist und welche Möglichkeiten für Neubauten und Bestandsgebäude vorgeschlagen werden, um klimaneutral zu bauen oder zu modernisieren.

Unabhängig von der Klimaneutralität bietet diese Form der Quartiersversorgung die Unabhängigkeit von Öl- und Gaspipelines mit ihren, gerne als politisches Druckmittel eingesetzten, Absperrventilen in den Transitländern oder den politischen Auseinandersetzungen über weltweite Öl- und Gasvorkommen.

Heiko Becker, Stadtrat und Ortsvorsteher von Schluttenbach
heiko.becker@ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de

SPD

Auswirkungen des Gute-Kita-Gesetzes

Bereits 2019 hatte die SPD-Bundesfamilienministerin Franziska Giffey das Gute-Kita-Gesetz auf den Weg gebracht. Ihr Ziel war seinerzeit, die Qualität der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung zu verbessern und die Teilhabe in der Kindertagesbetreuung weiterzuentwickeln.

Das Baden-Württembergische Kultusministerium, sowieso nicht gerade bekannt für schnelle Entscheidungen, hat nun endlich erklärt, wofür man die zugewiesenen Gelder, immerhin 729 Millionen Euro, in den Jahren 2021 und 2022 nutzen möchte. Nämlich dafür, die Kita-Leitungen besser zu unterstützen, Qualitätsverbesserungen in der Kindertagespflege umzusetzen sowie Fachkräfte zu gewinnen und auszubilden.

Weshalb das Ganze nun so lange gedauert hat, kann man eigentlich nicht verstehen, denn diese Verbesserungen haben nicht nur wir ja schon seit langem gefordert.

Uns Ettlinger kommt diese Finanzspritze natürlich insoweit zugute, als unser Haushalt wegen Corona doch mehr als auf Kante genäht ist und wir ihn wohl noch weiter werden einschränken müssen.

Die Bezuschussung für die Leitungsfreistellungen und für die Gewinnung von Fachkräften wird in den kommenden beiden Jahren sicherlich einen höheren sechsstelligen Betrag in unsere Kassen spülen und maßgeblich zur Entspannung in unseren Kitas beitragen.

Wir Sozialdemokraten begrüßen das natürlich sehr.

Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender



REINHARD
SCHRIEBER



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



REINHARD.SCHRIEBER@ETTLINGEN.DE FRAKTIONSVORSITZ

Seestraße wird zur Fahrradstraße

Nach Jahren der Klärungen und zahlreichen Versuchen, eine Lösung zum Erhalt der Beierbach-Unterführung zu finden, hat der Gemeinderat nun endgültig beschlossen, darauf zu verzichten. Es ist finanziell nicht darstellbar, Aufwand und Nutzen stehen in einem zu schlechten Verhältnis.

Aber es gibt auch eine positive Botschaft aus derselben Gemeinderatsitzung. Die Seestraße wird zwischen Kreuzung Heckenweg und der Bahnunterführung nach Bruchhausen saniert und in eine Fahrradstraße umgebaut. Davon profitieren alle Fußgänger und Radfahrer sowie Gebehinderte, die dann eine behindertengerechte Verbindung in diesem Bereich von Ettlingenweier und nach Bruchhausen haben.

In den vergangenen Jahrzehnten musste sich zu Vieles dem Auto unterordnen, aber seit ein paar Jahren verschieben sich die Prioritäten. In der Stadtentwicklungsplanung – auch in Ettlingen – fördert man diesen Prozess und das ist gut so. Die Einstellung der Menschen ändert sich, neue Techniken ermöglichen neue Lösungen, neue Geschäftsmodelle entstehen. Wenn wir es richtig machen, wird sich die Lebensqualität in den Städten deutlich verbessern: weniger Parkraum, weniger Lärm, weniger Abgase und Feinstaub, weniger Unfallrisiken, mehr Flair zum Bummeln und Shoppen

Wir Grüne stehen voll hinter diesem Transformationsprozess.

Ihr Reinhard Schrieber <https://grüne-ettlingen.de>



AfD

www.afd-ettlingen.de



Richtigstellung

In einem Amtsblatt-Bericht der Grünen wird behauptet, die AfD habe die Aufgabe des Ettlinger Integrationsbeauftragten beschrieben, und diese Beschreibung sei beleidigend, diffamierend, Menschen verachtend, rassistisch, fremdenfeindlich und so weiter. Die Grünen beziehen sich auf den folgenden Abschnitt der AfD-Haushaltsrede:

„Statt kommunale Probleme wie steigende Schulden, Steuern und Abgaben, höhere Arbeitslosigkeit durch Betriebsstilllegungen und Gewerbesolvenzen, sowie steigende Miet- und Immobilienpreise zu bewältigen, werden die knappen Finanzmittel [der Stadt] eingesetzt, um die Welt vor dem angeblich drohenden Klimad zu retten, oder die Migrationsflut aus einem überbevölkerten Kontinent aufzunehmen. Neue Verwaltungsstellen für Klima- und Integrationsbeauftragte werden geschaffen, gängelnde Bauvorschriften werden erlassen, Photovoltaik und Windkraftanlagen werden geplant und brandstiftende Migranten aus Moria willkommen heißen, ohne dass dadurch dem Bürger - außer einigen Personen in der Verwaltung und den Baugesellschaften - irgendwelche Vorteile entstehen.“

Der objektive Leser stellt fest, dass hier weder die Stelle des Klimabeauftragten, noch die des Integrationsbeauftragten genauer beschrieben wird, außer dass die Finanzierung dieser Stellen Steuergelder verschwendet. Willkommen heißen wurden die Migranten aus Moria übrigens nicht vom Integrationsbeauftragten, wie die Grünen unterstellen, sondern vom Oberbürgermeister selbst (vgl. Amtsblatt Nr. 41 vom 8.10.2020).

Ihr Dr. Michael Bloss, Stadtrat



<https://www.facebook.com/ettlingenaaf>